



Pressemitteilung

Nr. 58 vom 16. März 2020

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Brandenburg behält Spitzenplatz bei der Lohngerechtigkeit der Geschlechter

Frauen verdienen 2019 in Brandenburg pro Stunde durchschnittlich 16,69 EUR brutto und damit rund 3 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen (17,27 EUR). Außer in Brandenburg gab es nur in Sachsen-Anhalt eine solch geringe Differenz zwischen den Verdiensten der beiden Geschlechter. In Berlin verdienen Frauen mit durchschnittlich 19,17 EUR brutto pro Stunde rund 14 Prozent weniger als Männer (22,33 EUR). Damit lag Berlin gemeinsam mit Schleswig-Holstein auf Platz 5. Das teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg anlässlich des Equal Pay Day – Tag des gleichen Lohns – am 17. März 2020 mit.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern – der Gender Pay Gap – 2019 in Berlin unverändert. In Brandenburg hat sie sich hingegen um 1 Prozentpunkt erhöht, sodass der sich bis dahin stetige Rückgang des Verdienstunterschieds nicht weiter fortsetzte. 2018 hatte die Geschlechter-Einkommenslücke in Berlin um 1 Prozentpunkt zugenommen, während sie in Brandenburg um 1 Prozentpunkt zurückgegangen war.

In den letzten Jahren entwickelte sich der Gender Pay Gap in beiden Ländern unterschiedlich: Während er sich in Berlin seit 2014 ständig zwischen 13 und 15 Prozent auf und ab bewegte, hat er sich in Brandenburg um 4 Prozentpunkte reduziert.

Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst und Gender Pay Gap in Berlin und Brandenburg

Jahr	Berlin			Brandenburg		
	Bruttostundenverdienst		Gender Pay Gap	Bruttostundenverdienst		Gender Pay Gap
	Frauen	Männer		Frauen	Männer	
	EUR		%	EUR		%
2014	16,25	18,86	14	14,08	15,12	7
2015	16,71	19,61	15	14,69	15,34	4
2016	17,18	20,03	14	15,09	15,69	4
2017	17,75	20,48	13	15,50	16,00	3
2018	18,37	21,38	14	16,08	16,49	2
2019	19,17	22,33	14	16,69	17,27	3

Die ungerechte Bezahlung von Frauen und Männern ist vor allem im früheren Bundesgebiet verbreitet. In den neuen Bundesländern bleibt der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied hingegen relativ gering. Bundesweit ging er erstmals auf rund 20 Prozent zurück, nachdem er drei Jahre lang bei 21 Prozent gelegen hatte. Die Unterschiede in der durchschnittlichen regionalen Entlohnung von Frauen und Männern sind in erster Linie auf die regionale Struktur der Wirtschaft und der Betriebe zurückzuführen. So verdienen Männer vor allem in großen Industriebetrieben deutlich mehr als Frauen. Zudem sind die Verdienste der Männer in den neuen Bundesländern nach wie vor deutlich niedriger als die von Männern im früheren Bundesgebiet. Gut bezahlte Industriebetriebe sind im Osten eher selten.



Nr. 58 vom 16. März 2020
Seite 2 von 2

Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst und Gender Pay Gap 2019 nach Bundesländern

Bundesland	Bruttostundenverdienst		Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	
	EUR		%
Sachsen-Anhalt	16,54	16,99	3
Brandenburg	16,69	17,27	3
Mecklenburg-Vorpommern	15,53	16,46	6
Thüringen	15,46	16,85	8
Sachsen	16,12	17,85	10
Berlin	19,17	22,33	14
Schleswig-Holstein	16,79	19,57	14
Rheinland-Pfalz	17,20	21,15	19
Hamburg	20,06	24,96	20
Niedersachsen	16,79	20,90	20
Nordrhein-Westfalen	17,36	21,90	21
Saarland	16,60	21,04	21
Hessen	19,30	24,65	22
Bayern	18,31	23,79	23
Bremen	17,41	22,73	23
Baden-Württemberg	18,11	24,17	25
Deutschland insgesamt	17,72	22,16	20

Viele Faktoren spielen beim Gender Pay Gap eine Rolle, unter anderem das unterschiedliche Verdienstniveau und die unterschiedliche Verdienstentwicklung in den einzelnen Branchen und Berufen. Dass Frauen und Männer zu großen Teilen in unterschiedlichen Branchen und Berufen arbeiten, wirkt sich auf den Verdienstunterschied und dessen Entwicklung aus.

Methodische Hinweise:

Als Equal Pay Day wird der Tag im Folgejahr bezeichnet, bis zu dem Frauen in Deutschland umsonst arbeiten, während Männer schon seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Es wird dabei also angenommen, dass Frauen und Männer den gleichen Bruttostundenverdienst erhalten und das niedrigere Einkommen bei Frauen deshalb auf unbezahlte Arbeit zurückgeht. Er steht somit als Symbol für die geschlechtsspezifische Lohnlücke. Im Jahr 2018 lag diese Lohnlücke in Deutschland bei 21 Prozent. Bei 365 Tagen im Jahr ergeben 21 Prozent einen statistisch ermittelten Entgeltunterschied von 77 Tagen, die Frauen in Deutschland im Jahr 2020 umsonst arbeiten, das heißt bis zum 17. März 2020. Würde man diesen Tag getrennt nach Bundesländern berechnen, hätten Frauen in Brandenburg bei 2 Prozent Verdienstunterschied im Jahr 2018 nur 10 entgeltlose Tage und Berlinerinnen mit 14 Prozent Unterschied im Jahr 2018 nur 52 entgeltlose Tage im Jahr 2020 gearbeitet. Damit haben Frauen in Brandenburg nur bis zum 10. Januar und Frauen in Berlin nur bis zum 21. Februar 2020 unbezahlt gearbeitet. Als Datum für den nächsten Equal Pay Day in Deutschland – ermittelt aus den heute erschienenen Ergebnissen für das Jahr 2019 – ergibt sich der 15. März 2021. In Brandenburg wäre es hingegen der 13. Januar 2021 und in Berlin der 21. Februar 2021.

Über das Datenangebot des Bereiches **Verdienste** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon 030 9021-3318, **Fax:** 030 9028-4011

E-Mail: verdienste@statistik-bbb.de